

sind aus einem Nistkasten Junge der zweiten Brut ausgeflogen. **Schwanzmeise** (99) am 10. im dichten Unterholz an der Emme zahlreiche ausgeflogene Junge. **Fitislaubvogel** (105) am 29. Juni durchzogen mehrere Junge den Obstgarten. **Weidenlaubvogel** (106) am 6. fütterten die Alten eine zahlreiche Brut frisch ausgeflogener Jungen (Chr. H.). **Gartenspötter** (108) am 1. im Aaregrien ein sehr kunstvolles Nest mit Jungen (D.). **Sumpfrohrsänger** (111) am 4. 4 Gelege von 4, 2 von 3, 1 von 2 Eiern (und 1 Kükuksei), 2 von 1 Ei, 1 Nest mit 1 ganz kleinen Jungen und 2 Eiern; am 5. 1 Gelege von 4 und 2 von 2 Eiern; am 20. je 1 Gelege von 4 und 2 Eiern (H. M.). **Dorngrasmücke** (123) am 26. Juni in einer Hecke bei Sinneringen flügge Junge (J. L.). **Schwarzköpfige Grasmücke** (126) am 6. frisch aus dem Neste geflogene Junge gesehen (Chr. H.). **Gartengrasmücke** (127) am 1. im Aaregrien ein Nest mit Jungen (D.). Am 6. fand ich in einem Nest 3 blinde Junge. **Kohlamsel** (128) am 4. ein Nest mit 4 Eiern, wahrscheinlich 3. Brut. **Singdrossel** (132) am 28. Juni fand ich im Ramisbergwalde ein Gelege von 4 Eiern; am 13. Juli auf Rahmflühberg ausgeflogene Junge. **Hausrotschwanz** (137) am 21. sind in Rahmflüh die Jungen der zweiten Brut ausgeflogen (Chr. H.). Vom 24. bis 31. in Adelboden zahlreiche Junge meist von schwarzkehligen ♂ gefüttert (D.). **Rotkehlchen** (142) am 6. frisch ausgeflogene Junge. **Weisse Bachstelze** (148) am 24. ein Nest mit flüggen Jungen (Chr. H.). **Gelbe Schafstelze** (150) am 8. ein junges Exemplar bei Sinneringen (J. L.). **Baumpieper** (154) in mehreren Paaren auf dem Dentenberg vertreten; am 20. Juni 3 flügge Junge beobachtet (J. L.). **Feldlerche** (159) am 28. fand ich ein unvollständiges Gelege. **Goldammer** (164) am 2. frisch ausgeflogene Junge gesehen (Chr. H.). Am 25. und 26. Juni sah ich bei Sinneringen ein Paar, das eifrig mit Futter (meist kleine unbehaarte Raupen) immer an derselben Stelle in eine Hecke flog (J. L.). **Buchfink** (177) am 1. im Krummholzbad ausgeflogene Junge (Chr. H.). 28. in einem Tannenbestand bei Adelboden wurden ausgeflogene Junge von den Alten gefüttert (D.). **Grünling** (180) am 6. sah ich 5 Junge auf Spinatstengeln im Garten. **Stieglitz** (184) am 17. in Rahmflühberg frisch ausgeflogene Junge. **Hohltaube** (195) am 23. sind auf Rahmflühberg die Jungen der zweiten Brut ausgeflogen (Chr. H.).



Ornithologische Miscellen.

Von **Ludwig Schuster** in Gonsenheim bei Mainz.

Die zwei oder drei Pärchen *Turnfalken*, die wie alljährlich, so auch heuer wieder, den Mainzer-Dom bewohnen, betreiben noch in später Abendstunde ihre Jagden. Gerade dann, wenn die Nacht-

schmetterlinge und die nächtlich fliegenden Käfer umhersurren, wenn die Fledermäuse ihr Versteck verlassen, dann beginnt auch für den Turmfalken noch eine Zeit, in der ihm die reichste und beste Beute mühelos zufällt. Die den Dom besiedelnden Pärchen lassen noch abends um 9 Uhr bei schon weit vorgeschrittener Dämmerung ihren hellen Ruf hören, wobei sie sich in kühnem Zickzackflug durch die Luft werfen. Diese spätabendliche Jagd- ausübung betreiben die Falken in Gemeinschaft mit den *Seglern*. Den *Hausrotschwanz* sah ich vor Jahren noch abends um 9 Uhr seine Jungen füttern, ihn selbst um 9²⁰ Uhr bei fast völliger Dunkelheit von der Dachfirste noch öfters in die Luft steigen und Insekten fangen.

Die *Waldohreule* sitzt sehr wenig fest auf ihrem Gelege, so merkwürdig das auch für einen Nachtvogel sein mag; eine Rabenkrähe sitzt in der Regel entschieden fester auf ihren Eiern. Schon beim geringsten Schlag gegen den Horstbaum verlässt die Eule ihren Horst, mag auch selbst der Nistbaum eine gewaltige Kiefer sein und der Horst in der obersten Spitze stehen. Selbst vom hochbebrüteten Gelege ist die Eule leicht abzuklopfen. Der hochgewordene Vogel fliegt in der Regel nicht weit weg von seinem Neste: 300—400 m ist schon eine grosse Distanz; oft geht der Alte kaum 40—50 m weit weg, und man hört dann, solange man beim Horste weilt, das wütende Knappen des Vogels. Nichts seltenes ist es, dass die Eule schon ganz nahe wieder zu dem Nest kommt, wenn man sich noch unter dem Horst befindet.

Unregelmässige Bebrütung findet bei einer Reihe von Vögeln statt. In einem Würgernest, das wir in diesem Sommer fanden, waren zwei der Jungen in ihrer Entwicklung um vielleicht 4 bis 5 Tage gegen die anderen 4 zurück.

Eine junge Elster, die wir von jungen Eichbäumchen zu Boden schüttelten, suchte durch Eilmarsch unseren Händen zu entgehen; dabei hob das Tierchen seinen noch ziemlich kurzen Schwanz in die Höhe und hüpfte mit kurzen, zierlichen Sätzchen durch das Untergestrüpp des Waldes. Die junge Elster sah dabei in ihrer ganzen Haltung einem Huhn zum Ver zweifeln ähnlich.

Wie streiftustig der Pirol ist, ergibt sich aus folgender Beobachtung. Ein Rotköpfiger Würger wurde, als er an dem Nistbaum des Pirols vorbeistrich, sogleich heftig angefallen und auch siegreich in die Flucht geschlagen. Dabei ist der Rotköpfige Würger, den wir dieses Jahr in 6 Paaren in unserer Gegend bestätigten, doch bekanntlich selber ein Raufbold ersten Ranges und sicherlich kein Schwächling oder Feigling. Der Pirol begleitete seinen Angriff mit lebhaft ausgestossenen Rufen, die wie «trr trrt» klangen.